

P 207.

Rubr. P 9 No. 207

Herzogliche Bibliothek

zu

Cöthen.

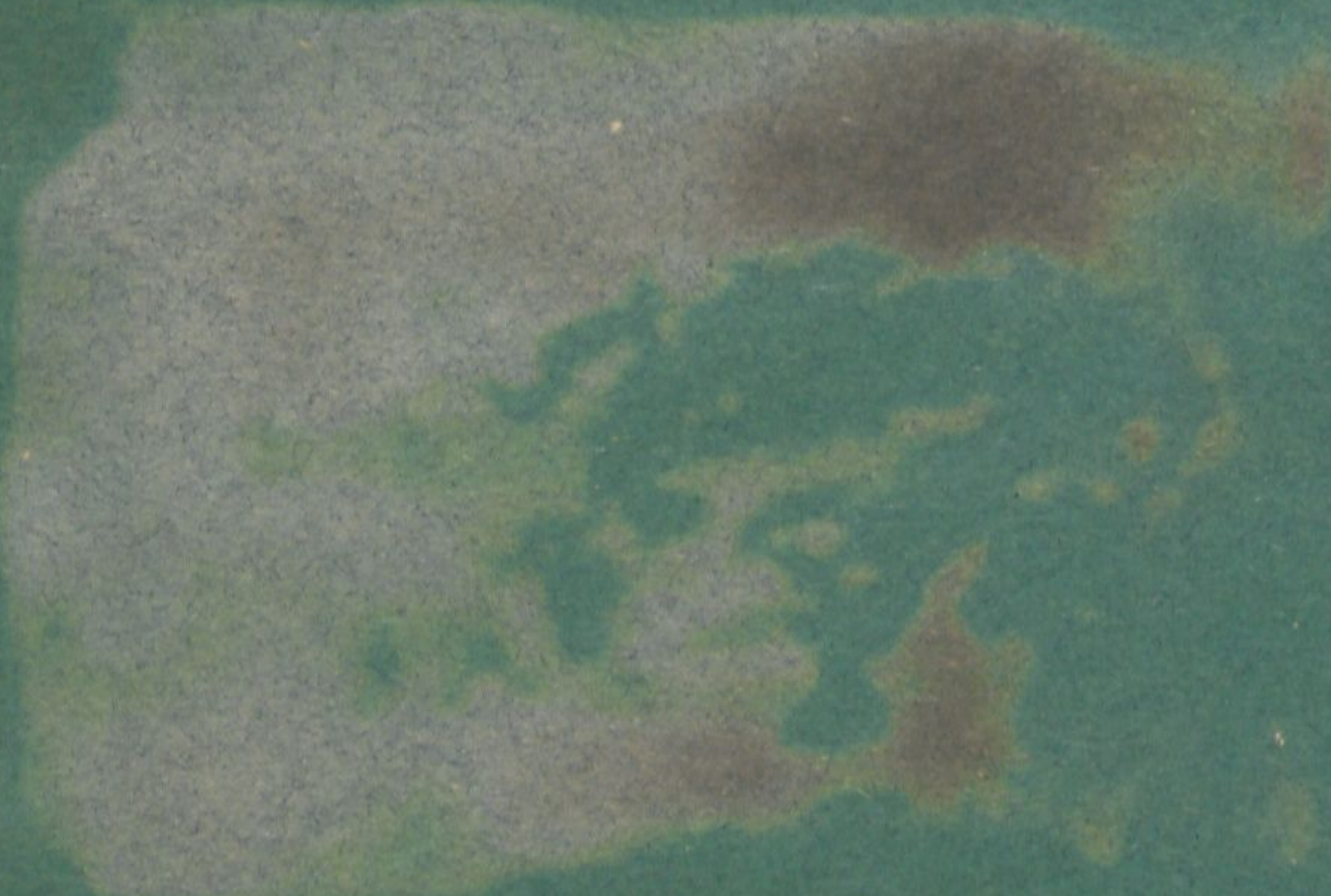
AB

51 $\frac{17}{h,58}$

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100



00 22



AB: 51 $\frac{17}{h, 58}$



Beschreibung
Derjenigen
Hütten und Gewer-
Schlosses/

Soder Herz General Herzog von Amalfi bey
seinem den 4. 14. Julij Anno 1650. zu Nürnberg gehalte-
nen grossen Friedens-Banquet hatte auffrichten/
und verbrennen lassen/ und was sonst dar-
bey denckwürdig vorgangen.

Gedruckt im Jahr Christi/1650.

Als grosse Panquet, und Gewerck / so
nach denen geschlossenen Friedens Executions-
Tractaten, von dem Herrn General Piccolomini ange-
stellet gewesen/ ist den 4. 14. Julij Anno 1650. folgender
massen/ auff dem Platz hinter Sanct Johan zu Nürn-
berg celebrirer, und gehalten worden; Erstlichen war
fornen auff dem Platz/ unweit vom Schieß Hause/ die
Hütte / worinnen die Mahlzeit gethan wurde/ von grünen Zweygen bedeckt/
in dieser Form auffgerichtet/ daß das Corpus derselben in die Runde gebawet/
und auff beyden Seiten zur Rechten und Linken abwärts den Platz hinunter/
gegen die Stacketen zu/ 2. schöne lange Schwib Bögen daran gemacher waren/
in welcher jedem eine lange Tafel gestanden/ in dem Corpore aber/ oder in ob-
gedachter Runde der Hütten/ stunde ebenmässig eine grosse Tafel/ (daran vor-
nehmlich allerseits Herren Generales, und hohe Fürstliche Personen / und de-
ret

gen Abgesandten geseffen) in Form eines halben Circuls/ also/ daß beyde Enden der selben sich gegen denen Schwib Bögen zu zogen/ wie man dann von dieser Tafel alles in den Schwib Bögen/ und auß diesem wiederumb alles/ was in der Ründe der Hütten/ und bey jetztgedachten rundirten Tafel passirete, gar eigentlich sehen/ und observiren kunte/ an dieser runden Hütten/ waren von außsen gleichsamb 4. kleine Angebäude angehencket / dergestalt/ daß solche gegen dem Innern der Hütten offen waren/ in den obern zweyen waren 2. Chor Musicanten gegen einander über / die andere zwey waren ebenfals gegen einander über/ und wurden zur Schencke gebraucht/ in deren jedem war an die Wand ein viereckigtes Täfelein auffgehencet / darauff viel kleine Spieglein gemacht/ und vor solchen angebrandte Liechter auffgehencet waren/ daß also auß denen Spiegelein sich der Glantz des Lichtes in Gestalt vieler absonderlichen Sternen repræsentierte, und hatte das eine Täfelein diese Überschrift: *Pacis Amatores.* Das andere gegen über/ *Ut sidera celsa micabunt.* Sonsten waren auch in dem Innern dieser runden Hütten oben herumb beydes der Kaysersliche Reichs Adler/ und viel andere Chur- und Fürstliche gemahlte Wappen angeheffet/ also/ daß allezeit zwischen zweyen Wappen ein absonderlich Schildlein mit einem blawen Felde/ (deren 8. waren) sich befand/ auff welchem nachfolgende Schrift gestanden: *Romanorum Imperatori, Ferdinando III. Pacifico, Invicto, semper Augusto, Pio, Justo, Felici, Clementi, &c.* zwischen obgedachten beyden Schwib Bögen war an dieser Hütten ein grosses Portal, über welchem 3. Fahnen/ eine mit dem Kayserslichen Reichs Adeler in der Mitte/ die auß beyden Seiten aber mit dem Königlich Schwedischen/ und Königlich Franßösischen Wappen auffgestecket/ und mit einem Bande zusammen gebunden waren / auff welchem Bande mit güldenenen Buchstaben stunde das Wort *Concordia*, ein wenig herunter aber / und gerührt über dem Portal, waren auff einer gemahlten Tafel im blawen Felde/ diese Lateinische/ und Teutsche Verse befindlich: *Hoc sors intermina nexu pullulat; Nimmer reisse dieses Band / so wohnt Glück und Ehr im Land; Zu Ende der mehrgedachten beyden Schwib Bögen war ebenfals an jedem ein Portal, oder Eingang/ über dem einen stunde: *Horrida franguntur nunquam reparentur ut arma;* über dem andern aber *Difficillima vincit docta moderatio.* Von außsen war oben auß der Spitze der Hütten der Reichs Adler mit einer Krone/ in der rechten Klauen das bloße Schwert/ in der linken aber einen Scepter haltend/ und auß dem Reichs Apffel ruhende/ gesehen / umb welchen unten herum kleine Fähnlein mit den Churfürstlichen Wappen auffgestecket waren/ darunter stunden auß einem blawen Schilde folgende Worte: *Sub umbra alarum tuarum maneat.**

2127

manest Concordia semper; Sonsten waren auch noch besser herabwart
 umb und umb/auch über beyden Schwib Bögen viel Bilder auffgerichtet / de-
 ren jedes eine Fahne in Händen führete/ mit einem absonderlichen Thur. und
 Fürstlichen Wappen. Die Tractamenten, und Speisen waren überaus
 köstlich / und wurde unter der Mahlzeit vor dem grossen Portal der Hütten/
 auch eine Comedia vom Friede und Unfriede agiret; Auf den hiesigen Ge-
 schlechtern wurden 6. Personen zu Unter Marschalln / und 50. zu Truchessen
 gebraucht; Ganz außhalb der Hütten waren auch auff jeder Seiten des
 Plazes gegen einander über 2. Chör vor die Trompeter, und Heerpauker auff-
 gerichtet/über welchen sehr viel allerhand gefärbte Pappierne Lampen/oder Lat-
 ternen / auff deren jeder der Adler gemahlet war/auffgesetzt wurde. In der
 Mitten des gansen Plazes/ward eine Statua, oder Seul auffgerichtet / dar-
 auff das Bildniß des Friedens/in der linken Hand ein Palmzweig haltend/
 zu sehen war / an dieser Seul hiengen auch 12. Rädlein mit Fehrwerc/und
 Schlägen / umb die Seul herum waren unten auff der Erden 24. weiß/und
 schwarz gemachte CanaRohr eingegraben / besser hinab/ und am Ende dieses
 Plazes/ stunde ein zum Fehrwerc auffgerichtetes lustiges Castel / in dessen
 Mitte ein ziemlich grosser Thurm / umb welchen herum gleichsam eine viere-
 ckichte Maur gezogen/ an allen 4. Ecken aber wiederumb allezeit ein ander ab-
 sonderlicher Thurm gebawet war/und ist das ganze Castel mit leinen Tüchern
 umbzogen/und dergestalt mit Schußlöchern gemahlet/und sonsten gezieret ge-
 wesen/das es von ferne nicht anders geschienen/ als wenn es ein von Steinen
 auffgerichtetes Gebäu were/auff jedem Thurme war ein mit Fehrwerc zuge-
 richtetes umbblaffendes Rad/auf welchen sehr viel Schläge giengen / derglei-
 chen Schläge auch sonsten überaus viel allenthalben in dem Fehrschloß ge-
 schahen / auß welchem insonderheit auch eine grösse Menge Diaggeten / und
 Schwärmer gestiegen; Der Eingang in dieses Schloß / war gleich gegen ob-
 gedachter Hütten über/mit einem Fall Gatter/vor welchem 2. kleine Stücklein
 stunden/vnter diesem Thor stunde ein geharnischt Bild in Lebens Grösse/in der
 rechten Hand einen Degen/in der Linken aber einen Schild haltend / welches
 Mienen machte/als wann es alle Ankommende erwürgen wolte/ und solle dar-
 durch der Krieg bedeutet seyn / oben über dem Thor war wiederumb ein ander
 Bild mit einer grünen Binden umbgeben / sonsten aber ganz nackend / in Le-
 bens Grösse zu sehen/dessen Haare mit Schlangen umbgeben waren/wordurch
 Livor, oder der Meid angedeutet wurde/ machte gar scheußliche/und greßliche
 Mienen, wie man sonsten Invidiam abzumahlen pfléget; Von innwendig war
 dieses Schloß so gebawet/das man auff der vermeinten Mawren herumher ge-

hen/und hinauß schauen kundte/ allermassen dann ehliche geharmischte Män-
ner mit Morgensternen gleichsam zur Defension des Schlosses sich darauff
sehen lieffen/und herumher wanderten; Die Tücher auff den Thürmen waren
dergestalt gemahlet/ als wenn sie mit Schiffersteinen bedeckt weren/ von auß-
sen war das Schloß umb und umb mit weiß und schwarz angestrichenen Spa-
nischen Keutern verwahret/ auß welchen auch unzählich viel Schläge giengen/
zwischen diesen Spanischen Keutern / waren rings herum umb das Schloß
40. ebenmässig weiß/ und schwarz gemahlte Seulen eingegraben / oben mit
Kugeln/von Brand Feuer/und vielen Schlägen / vor dem Castel gegen der
Statua Pacis zu/ waren 12. absonderliche mit Brand Feuer/und Schlägen zu-
bereitete Stöcke eingegraben/ an deren jedem ein Feuer Rad angehencket war/
auff der Seite des Castels/ gegen dem Wasser stunden 12. Böhler / wie auch 12.
grosse Stücke/ auß welchen vielmahls Salve gegeben wurde / So waren auch
zwischen diesen 12. Stücken/und dem Castel in 600. Musqueten Läufe / auff
Blockhölzern ruhrt neben einander eingeschnitten/und eingeleger/welche fast
gar auff die Letzte mit einem Lauff Feuer angezündet / alle nach einander loß
giengen/ anderst nicht / als wann die Regimenten bey einer Bataglia treffen/
und gegen einander Feuer geben/nicht weit von diesen Musqueten Läuften ließ
man die Lust Kugeln steien; Über das Wasser hinüber bey der Bühren-
Schanke/waren die Längs hinunter 22. Stücke/als 6. Drey Viertel/Acht hal-
be/und acht Ein Viertel Carthaunen gepflanzet/ welche gegen denen 12. dis-
seits stehenden/allezeit geantwortet; Das Feuer Schloß wurde mit einem
Schnur Feuer nicht weit von der oft gemeldten Hütten angezündet / und wä-
rete dieses Feuerwerck länger denn 3. Stunde/ biß endlich das ganze Castel in
vollem Feuer stunde/verbrandt / und also gegen dem hellen Tage ein Ende an
dem Banquet, und Feuerwerck gemacht ward.

E N D E.

5117
452

ULB Halle

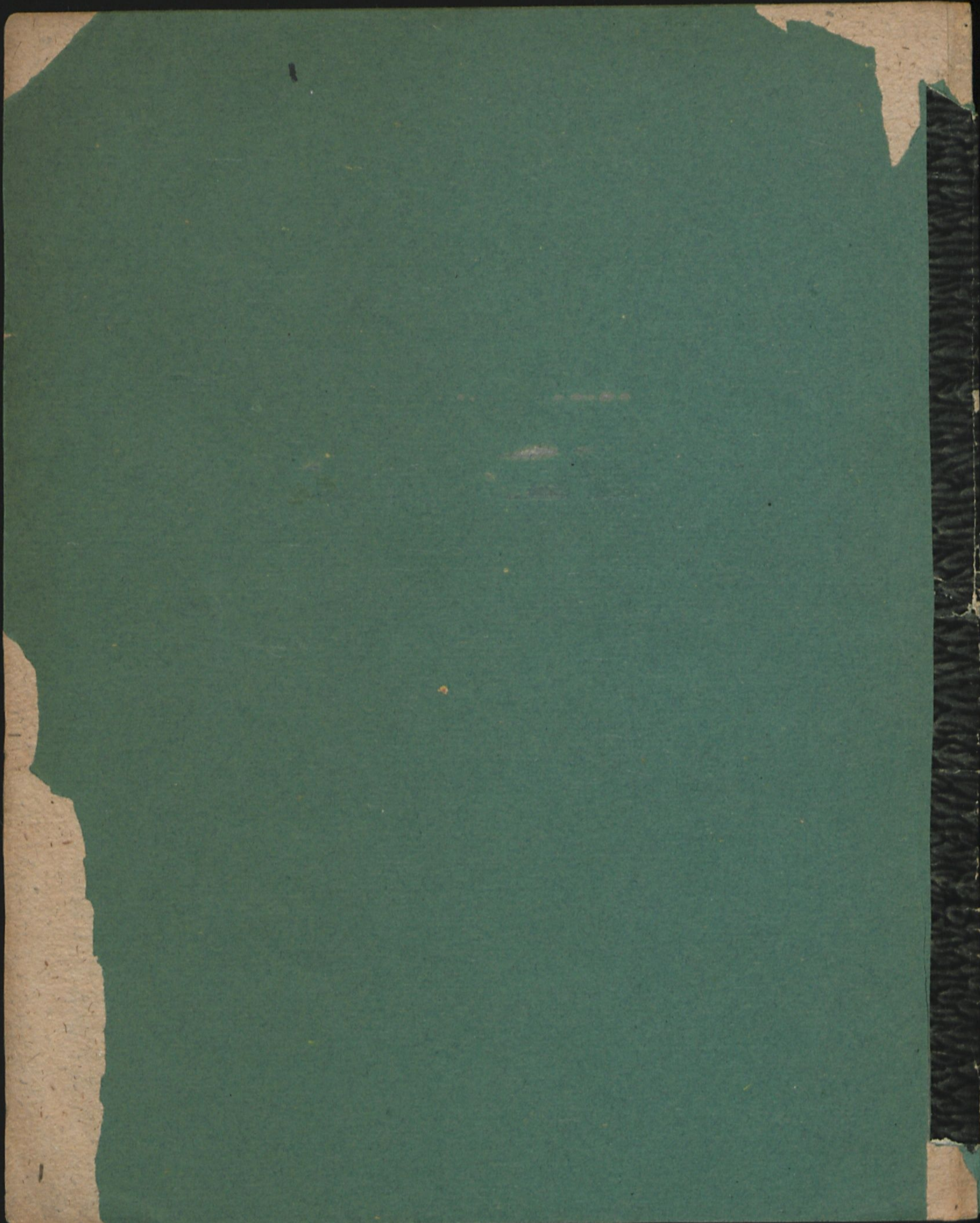
3

006 659 748



R UD77





Beschreibung
Derjenigen
Hütten und Gewer-
Schlosses/

Soder Herr General Herzog von Amalfi bey
seinem den 4. 14. Julij Anno 1650. zu Nürnberg gehaltenen
grossen Friedens-Banquet hatte auffrichten/
und verbrennen lassen/ und was sonst dar-
bey denckwürdig vorgangen.

Gedruckt im Jahr Christi/1650.

Als grosse Panquet, und Gewerwerk / so
nach denen geschlossenen Friedens Executions-
Tractaten, von dem Herrn General Piccolomini ange-
stellet gewesen / ist den 4. 14. Julij Anno 1650. folgender
massen / auff dem Platz hinter Sanct Johan zu Nürn-
berg celebrirer, und gehalten worden; Erstlichen war
fornen auff dem Platz / unweit vom Schieß Hause / die
Hütte / worinnen die Mahlzeit gethan wurde / von grünen Zweygen bedeckt /
in dieser Form auffgerichtet / daß das Corpus derselben in die Runde gebawet /
und auff beyden Seiten zur Rechten und Linken abwärts den Platz hinunter /
gegen die Stacketen zu / 2. schöne lange Schwib Bögen daran gemacher waren /
in welcher jedem eine lange Tafel gestanden / in dem Corpore aber / oder in ob-
gedachter Runde der Hütten / stunde ebenmässig eine grosse Tafel / (daran vor-
nehmlich allerseits Herren Generales, und hohe Fürstliche Personen / und de-
rect

Farbkarte #13

B.I.G.